

## Exemplarische Dokumentation im Gebietsteil Hohendilching bis Grubmühle vom 07.03.2014, ohne Anspruch auf Vollständigkeit;

Die Strecke ist 1,35 km lang und beginnt am Ortsausgang von Hohendilching.

### **1. Allgemeiner Überblick entlang des Wanderwegs zwischen Hohendilching und den Teichen bei Grub**

- Zwischen Hohendilching und Grub verläuft der Rundwanderweg, den die Besucher von der Kreuzstraße über den Teufelsgraben nach Hohendilching nehmen.
- Die Bäume am westlichen Hochufer in diesem Gebiet sind besonders dem von Westen her kommenden Wind ausgesetzt, da sich auf der Ebene eine kilometerweite Wiesenebene bis nach Sollach öffnet. Oben am Hochufer sind Bäume zum Fällen markiert.
- Unten in der Schlucht befindet sich links des Wanderweges der steile Hang mit Deckenschotter.
- Rechts des Weges geht es über ca. 3-4 Hangwellen hinab zum Fluss.
- Insgesamt ist das sich in Hanglage befindliche Gebiet in Richtung Fluss zumeist extrem morastig.
- Nach der letzten Hangwelle befindet sich entlang des Flusses ein durchgehender Auwald mit Nasszonengebiet, der zum Teil auch zu Fuß nicht passierbar ist. Doch selbst hier in diesem reinen Naturwald und Biotop mit Kalktuffquellen, Sinterterrassen, Teichen, Quellen und Schachtelhalmvorkommen sind die Bäume zum Fällen markiert und zwar durchgehend von Beginn des städtischen Besitzes bis mindestens 600m weiter. Anscheinend wurde hier eine Rückegasse geplant. Die markierten Bäume stehen häufig direkt am Gewässer.
- Der Wald ist durchzogen von breiten Schneisen aufgrund der neu gebauten Rückegassen.
- , links und rechts des Weges befindet sich jetzt immer wieder hügelartig, aufgewühlter Boden.
- Der Boden gleicht oft einem gigantischen Teppich von Fichtenabfällen, d.h. zwischen den Rückegassen, die z.T. schon alle 40 m gezogen wurden, ergibt sich eine nahezu durchgehende Fläche von Fichtenabfällen, die bei der Harvesterernte weit hangabwärts fielen.
- Die vielen Fichtenabfälle versäuern und überdüngen die nährstoffarmen und kalkreichen Flure (siehe rechtsverbindliche Erhaltungsziele FFH-Gebiet Mangfalltal) und müssten deshalb entfernt werden. Das Gleiche gilt für die Quellen und Kalktuffflure.

- Kurz nach Hohendilching beginnt bereits nach der ersten Hangwelle ein Nasszonengebiet mit einer Vielzahl von kleinen Teichen, Hangquellen und traumhaft schönen Kalktuffquellen.
- Direkt um die kleinen Teiche und Kalktuffquellen wurden einzelne Bäume mithilfe von Greifern oder Seilen herausgeholt.
- Das Gebiet und die Teiche befinden sich in Hanglage, so dass die Fichtenabfälle zum Teil nach Augenmaß bis ca. 30 m vom Hiebsort entfernt in den Nasszonen landeten.

## 2. Konkrete Messungen

Wo                      Was/Beschreibung

Beginn des Weges bei Hohendilching  
Hier wird der Moränenaufbau sichtbar



nach 430 m Fichtenabfälle links und rechts des Weges durch Fällungen am Deckenschotterhang, Hier fuhr der Harvester ca. 30m hangaufwärts, Moränenschotter tritt durch die Befahrung offen zutage, 1 gefälltter Baum am Hang liegt samt Wurzelwerk da.

### **Deckenschotter nach Befahrung**



**entwurzelter Baum**



**weitere Fällungen am Hang mit jetzt offen gelegtem Moränenschotter**



**Schleifspur und geknicktes Jungholz**



auch hier eine Schleifspur



**Blick auf erosionsgefährdeten Moränenhang**



**Blick auf ersoionsgefährdeten Moränenhang**



nach 570 m

1. Rückegasse 3,50 m breit, 90m lang, starke Bodenpressung? Abfälle am Wanderweg, Fichtenabfälle im Laubwald, Fahrspuren in denen Wasser steht. 3 Schleifspuren 19 m und 16 m lang, bis 40 cm tief, in denen Wasser rinnt. Unterhalb Bachlauf/Quelle mit Fichtenabfällen voll;

### **1.neu gelegte Rückegasse**



**3 große Schleifspuren, bis 19 m lang**



**Schleifspur 1, 19 m lang, bis 40 cm tief**



**Schleifspur 2, 16m lang, bis 40 cm tief**



### Schleifspur 3



## Das momentane Ende der Rückegasse



nach 750 m

in 200m Abstand, neben dem Weg Berge von Fichtenabfällen, Molasse aufgewühlt. Hier wurde mit Greifern bzw. Seil gearbeitet. Schleifspuren von Bäumen. Hangabwärts Kalktuffquelle von Schleifspuren beschädigt, Fichtenabfälle in der Quelle, ebenso in den Sickerquellen unterhalb. Wegen ca. 6 Großbäumen, die dort gefällt wurden.

### **Fällungen an den Kalktuffquellen (exemplarische Fotos einiger betroffener Bereiche)**

Das Gebiet befindet sich in Hanglage. Der Boden ist zu Fuß nicht begehbar, ohne dass man knöcheltief einsinken würde. Ein Sicherheitsabstand zu den Gewässern wurde nicht gewahrt. Die Bäume standen zum Großteil in einer Entfernung von 1-4 Metern von dem Biotopbereich entfernt. Die Fichtenabfälle fallen grob geschätzt bis zu ca. 30 m den Hang hinab.

Im Gebiet der streng geschützten Gelbbauchunke: weit verstreute Fichtenabfälle in und um die Kalktuffquellen, Sinterterrassen und Teiche herum, im Wasser, auf den Moosen und Untergründen;

### **Fichtenabfälle**



**Schleifspur und Fichtenabfälle überall**



**Kalktuffquelle**



**Fichtenkrone und Äste an der Kalktuffquelle durch Fällungen in unmittelbarer Nähe**



**Hieb ca. 4 Meter entfernt vom Biotop: Schleifspur oberhalb der Quellen, Fichtenabfälle**



**Hieb direkt am Biotop-Bereich**



**Schleifspur durch die Kalktufflure**



**Schleifspur**



**unterhalb einer Sickerquelle Fichtenmaterial, Äste im und um den Bachlauf (Aufnahme von oben)**



**1 Baum in die Tuffquelle gefallen: Bild 1**



nach 880 m

130m weiter, neuer Harvesterparkplatz, Fichtenabfallteppich, 15 m breit, aufgewühlter Boden, Gegenüber am Hang Schleifspur mit Felsabbruch

**ca. 20m entlang des Weges Fichten gefällt und entastet, aufgewühlter Boden**



**Harvesterparkplatz**



**Felsabbruch nach dem Einsatz...**



**weiteres Beispiel im Umkreis ...**



nach 910 m

in 30m Entfernung, neu gelegte Rückegasse bis zur Mangfall, 4,60  
breit 120mlang mit neuer Lichtung durch Einzelstammentnahme.  
Überall Fichtenabfälle, Boden aufgewühlt. Unterhalb 50 m breiter  
Fichtenteppich, 2 große Schleifspuren

## 2. Rückegasse bis zur Mangfall



## Schleifspur 1



## Schleifspur2



## Flussauen an der Mangfall



## abgerutschter Hang und frühere Fällungen



nach 960 m

50m weiter, 3. Rückegasse 4,50 m breit, Fichtenabfälle, ca 25m lang, dann mit Greifer bzw. Seilen gearbeitet und dort entastet und rangiert.

### **3.neu gelegte Rückegasse**



nach 1 km

40m weiter, 4. neue Rückegasse 4,50 breit,  
Fichtenabfälle, bis 50 cm tiefe Furchen, die vernässt sind, Boden  
aufgewühlt  
Fichtenabfälle im Buchenwald, im Gewässer, Schleifspuren

#### **4.neu gelegte Rückegasse**



**Bild2**



**bis 50cm tiefe Spur**



**bis 50cm tiefe Spur**



## Fichtenabfälle im Buchenwald mit Schleifspur



nach 1,14 km

5. Rückegasse 140m lang, parallel zum Fluss, aufgewühlter Boden besonders an den Hangwellen, die strukturell beeinträchtigt sind, Fichtenabfälle breit verstreut, Schleifspuren, Fällungen bis zur Mangfall, bis ca. 6m lange Fichtenäste und große Laubbaumäste in die Mangfall gefallen, Brutplatz des Eisvogels gestört

### **5.neue Rückegasse**



**gestörter Eisvogelbrutplatz am Ufer**



**Abfallberg**



**Schleifspuren an der Hangwelle**



Weiter auf dem Weg zu den Teichen...



**weitere betroffene Quellaustritte/-Abflüsse**





nach 1,35 km

Teiche bei Grubmühle, insgesamt Boden total weich und nass, vernässte Fahrspuren, überall Fichtenabfälle, Schleifspuren, Habitat des Feuersalamanders (Gelbbauchunke?)

6. Rücketrasse links vom Weg, parallel zum Teich ca. 90m bis 100m lang, Abstand zum Teich ca. 2.50m; 7. Rücketrasse etwa 60m lang rechts vom Weg hangaufwärts am 2. Teich;

### **6. Rückegasse am Teich 1 mit bis 50cm tiefer Fahrspur**



**weitergefahren**



## 7.neu gelegte Rückegasse am Teich2

### Fichtenabfälle im Teich



**Blick auf den Teich am 4.4.2014**



## aufgewühlter Boden



## Spuren



## Fahrspuren



Hat sich hier das Bodenniveau abgesenkt?





Erstellt von Eva Heimbach und Sigrid Lohmaier